

Aktualisierte Umwelterklärung

der LWL-Klinik Hemer,
Hans-Prinzhorn-Klinik

14.11.25

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort des kaufmännischen Direktors	3
2.	Vorstellung LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik	4
3.	Umweltpolitik.....	6
4.	Umweltmanagementsystem.....	7
4.1.	Anwendungsbereich	7
4.2.	Warum machen wir EMAS?.....	7
4.3.	Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?	8
4.4.	Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umwelt- und Klimaschutzes organisiert?	9
4.5.	Wie werden unsere Mitarbeiter beteiligt?.....	9
5.	Rechtliche Anforderungen	10
6.	Unsere Umweltaspekte	11
6.1.	Bewertung der Umweltaspekte	11
6.2.	Direkte Umweltaspekte: Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2021 – 2024	13
6.3.	Erläuterung der Datenentwicklung	20
6.4.	Indirekte Umweltaspekte	25
7.	Umweltziele und Umweltprogramm	26
8.	Ansprechpartner	28
9.	Gültigkeitserklärung	29

14.11.25

1. Vorwort des kaufmännischen Direktors

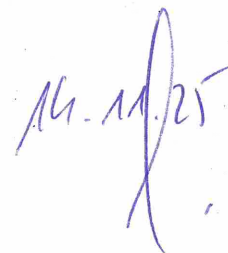
Im Namen der Betriebsleitungen und Einrichtungsleitungen des regionalen Netzes Dortmund und Hemer freue ich mich, auf ein erstes erfolgreiches Jahr der Einführung unseres Umweltmanagementsystems zurückzublicken. Die klimapolitischen Ziele des LWLs und der LWL-Kliniken, des regionalen Netzes sind ambitioniert. Aber es ist auch notwendig, dass wir uns unserer klimapolitischen Verantwortung stellen. In unseren LWL-Kliniken werden täglich über 1300 Patientinnen und Patienten von über 2000 Mitarbeitenden behandelt und betreut und der Hebel für klimafreundlicheres Verhalten ist entsprechend groß. Das Gesundheitswesen weltweit verursacht mit 5 % der Gesamtemissionen einen relevanten Fußabdruck. Wir wollen ein Beispiel für nachhaltige Praktiken im deutschen Gesundheitswesen sein, welche fest den Vorgaben der europäischen EMAS-Verordnung folgen. Für das regionale Netz bedeutet die Einführung des Systems eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Rechtssicherheit. Zudem leistet das System einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Qualitätsmanagements.

In dieser Umwelterklärung wollen wir für die LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik die umweltrelevanten Themen aufzeigen. Lassen Sie mich, Ihnen einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr geben: Im Jahr 2024 konnten wir in Hemer Umweltziele und die damit verbundenen Maßnahmen umsetzen, z.B. konnten wir ein Förderprojekt zu Ausgestaltung eines digitalen Naturwanderweges gewinnen, mit dessen Hilfe Obstbäume und Blumenwiesen wie auch Erlebnisbeschilderungen für Natur und Achtsamkeit möglich werden. Ich möchte mich auch bei allen Mitarbeitenden bedanken, die durch ihr hohes Engagement und geändertes Verhalten einen großen Beitrag zur Reduktion der Energieverbräuche beigetragen haben. Zudem wurden weitere, neue Ziele entwickelt, sodass der Anspruch des Systems, die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes, erfüllt wird.

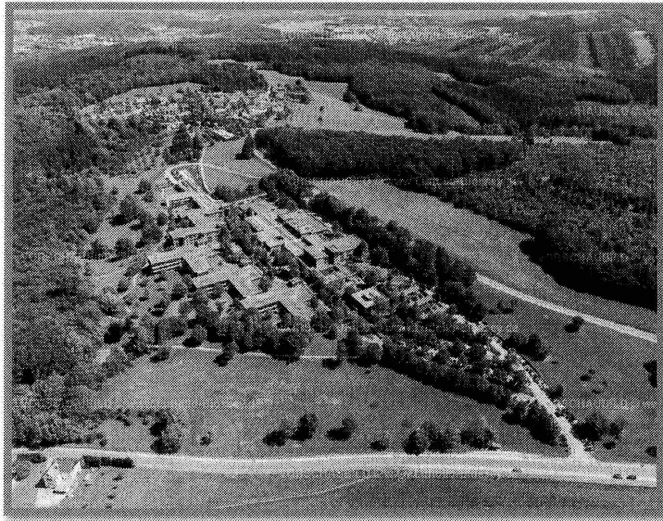
Im Bestreben, unser Engagement für den Umweltschutz weiter zu verstärken, sind wir stolz darauf, wichtige Fortschritte in verschiedenen Bereichen zu erzielen. Die organisationale Verankerung des Themas durch eine Klimaschutzmanagerin und Umweltverantwortliche für unser Netz ist erfolgt. Die freiwillig in den Klimaschutz-AGs der Standorte arbeitenden Mitarbeitenden haben viele neue umsetzbare Ideen generiert. Das Energiedatenmanagement wurde verbreitert, verankert und flächige Energieeinsparmaßnahmen eingeführt. Parallel dazu freuen wir uns, unsere jüngste Verbindung mit der Initiative „Klimaneutrales Krankenhaus“ der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen hervorzuheben. Mit der Unterzeichnung des "Letter of Intent" haben wir den ersten Schritt in Richtung einer greifbaren Strategie gemacht, die in den nächsten Jahren entwickelt werden soll.



Prof. Dr. Jens Bothe
Kaufmännischer Direktor



2. Vorstellung LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik



Die LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik, ist eine zentrale Institution im Bereich der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Die Klinik hat eine bewegte Historie, die bis ins Jahr 1914 zurückreicht. Ursprünglich als Genesungsheim für Bergarbeiter ins Leben gerufen, hat sie sich im Laufe der Jahre zu einer modernen und fortschrittlichen medizinischen Einrichtung entwickelt. Sie ist benannt nach dem deutschen Psychiater und Kunsthistoriker Hans Prinzhorn und wird ihrem

Namen durch das Angebot umfangreicher Kunsttherapie sowie der regelmäßigen Veranstaltung von öffentlichen Ausstellungen gerecht.

Als Teil des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) und des Psychiatrieverbundes Westfalen, der über 8.500 Mitarbeiter umfasst und jährlich mehr als 140.000 Menschen in über 100 Einrichtungen betreut, zeichnet sich die Klinik durch ein breites und qualitativ hochwertiges Therapieangebot aus. Mit mehr als 700 Mitarbeitenden bietet sie eine vielfältige Palette an Behandlungsmöglichkeiten, angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten.

Die Klinik umfasst sechs Fachabteilungen mit 16 Stationen für die stationäre Behandlung, ergänzt durch tagesklinische und ambulante Angebote. Dies ermöglicht eine flexible und bedürfnisorientierte Versorgung. Der zur Klinik gehörende LWL-Wohnverbund hält ein umfassendes Betreuungs- und Versorgungsangebot für Menschen mit psychischen Behinderungen inklusive Suchtkrankheiten vor.

Die idyllische Lage der Klinik im Ortsteil Frönsberg, umgeben von Wäldern und Wiesen, bietet eine optimale Umgebung für die Behandlung und Erholung der Patientinnen und Patienten. Dies unterstützt den ganzheitlichen Behandlungsansatz der Klinik und trägt maßgeblich zur Genesung bei. Mit ihrer Verbindung von historischer Bedeutung, modernen Therapieansätzen und einer betont patientenzentrierten Ausrichtung, bildet die LWL-Klinik Hemer einen wichtigen Pfeiler in der psychiatrischen Versorgung der Region.

In dieser Umwelterklärung nach EMAS legen wir den Fokus auf unser Engagement im Bereich des Umweltschutzes. Die LWL-Klinik Hemer verpflichtet sich, nachhaltige Praktiken zu verfolgen und umweltbewusste Maßnahmen in der täglichen Arbeit zu integrieren. Unser Ziel ist es, neben der hohen Qualität in der Patientenversorgung auch einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt zu leisten.

14.11.25

Bisherige Meilensteine

Mobilitätsmanagement	<p>E-Bike-Leasing: Angebot eines E-Bike-Leasings, das eine umweltfreundliche, gesunde und flexible Mobilitätslösung für Mitarbeiter darstellt.</p> <p>Fahrradgarage: Bereitstellung sicherer und bequemer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, um die Fahrradnutzung für den Arbeitsweg zu fördern.</p> <p>Pendlerportal: Entwicklung eines Pendlerportals zur Vernetzung von Mitarbeitern, die gemeinsam zur Arbeit fahren können und designierte Parkplätze haben, was zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beiträgt.</p>
Photovoltaik	<p>Analyse der Dachflächen: Systematische Bewertung der Dachflächen auf ihre Eignung für Photovoltaikanlagen, um das Potential für erneuerbare Energien zu maximieren.</p> <p>Installation von PV-Anlagen: Umsetzung der Installation von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dachflächen zur Erzeugung nachhaltiger Energie und zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.</p>
Mitarbeitendenbeteiligung	<p>Interdisziplinäre Klima-Arbeitsgruppen: Gründung von Klima-Arbeitsgruppen, die Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen wie Technik, Qualitätsmanagement, Pflege, Therapie, Personalrat, Küche und vielen weiteren einschließen. Diese Gruppen ermöglichen einen umfassenden, interdisziplinären Ansatz für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen.</p>
Nahrungsmittelversorgung	<p>Vegetarische/vegane Optionen und Bio-Produkte: Bereicherung des Speisenangebots um vegetarische und vegane Gerichte sowie die Integration von Bio-Produkten und regionalen Produkten, um eine nachhaltige Ernährung zu fördern und den ökologischen Fußabdruck des Krankenhauses zu verringern.</p>

M. 11. 25

3. Umweltpolitik

Umwelt- und Klimaschutz

Die verschiedenen Tätigkeiten der Kliniken führen zu einem erheblichen Verbrauch von Energie in Form von Strom, Wärme und Gas, sowie von Ressourcen (bspw. Wasser, Materialien, Abfälle). Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und die Umwelt zu schützen. Hierfür legen wir entsprechende Umweltziele fest und setzen Maßnahmen unter Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten um. Dem Ziel des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, bis zum Jahr 2030 Klimaneutralität zu erreichen, fühlen wir uns verpflichtet.

Mitarbeitende

Die Einbeziehung unserer Mitarbeitenden ist für uns von besonderer Bedeutung. Durch eine regelmäßige Kommunikation zu verschiedenen Umweltthemen wollen wir das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeitenden weiter fördern und fordern. So können wir unsere Mitarbeitenden dazu befähigen, sowohl in der Klinik als auch im privaten Umfeld als Multiplikatoren für umweltbewusstes Handeln aufzutreten. Durch den Aufbau des Umweltmanagementsystems wollen wir alle Bereiche und Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden erreichen und einen nachhaltigen Grundgedanken in unseren Kliniken vorantreiben.

Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns, umweltbezogene, wirtschaftliche und soziale Aspekte gleichzeitig und gleichberechtigt in unsere Entscheidungen miteinzubeziehen. Auf unsere Vertragspartner versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten dahingehend einzuwirken, dass sie umweltschutzrelevante Aspekte bei Auftragsausführung berücksichtigen.

Vorbildfunktion der LWL-Kliniken

Mit dem Aufbau des Umweltmanagementsystems definieren wir Verantwortlichkeiten, legen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen fest und verpflichten uns zur Erfüllung unserer bindenden Verpflichtungen. Durch dieses systematische Vorgehen werden die Mitarbeitenden in die Lage versetzt, umweltbewusst zu handeln. Nach außen machen wir unser Engagement durch die regelmäßige Veröffentlichung unserer Umwelterklärung für andere sichtbar. Darüber hinaus sind wir uns unserer Vorbildfunktion für unsere Patienten und Patientinnen bzw. Bewohner und Bewohnerinnen bewusst.

14.11/25

4. Umweltmanagementsystem

4.1. Anwendungsbereich

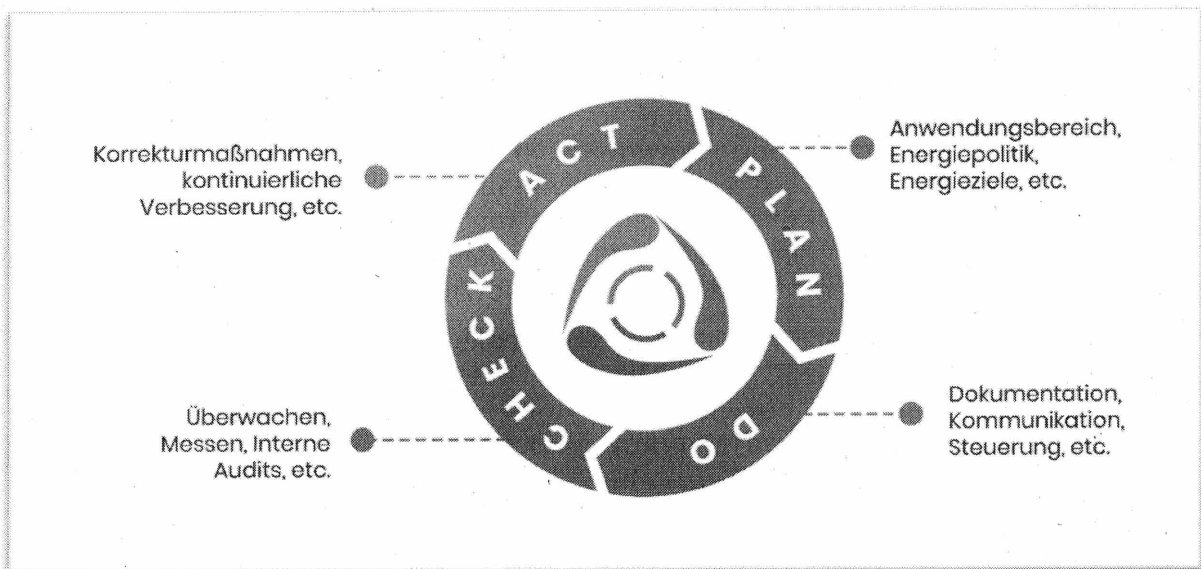
Diese Umwelterklärung gilt für den LWL-Campus Hemer mit der LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik, gelegen in der Frönsberger Straße 71, 58675 Hemer, sowie für den LWL Wohnverbund im Karl-Otto-Stoffer-Haus, ansässig in der Frönsberger Straße 81, 58675 Hemer.

4.2. Warum machen wir EMAS?

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umwelt- und Klimaschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeitern (Umweltteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen, ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben“.

Die Funktionsweise unseres Umweltmanagementsystems, das sich an den EMAS-Richtlinien orientiert, folgt einem systematischen Ansatz, um eine nachhaltige Entwicklung in unserer Klinik zu fördern. Der Prozess lässt sich anhand des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) darstellen:



- **Planung (Plan):** In der Phase der Planung haben wir unsere Umweltpolitik definiert, die Handlungsgrundsätze und Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung unserer Klinik umfasst. Hierbei werden die übergeordneten Ziele und der Rahmen für unser Umweltmanagement festgelegt.
- **Umsetzung (Do):** In der Umsetzungsphase führen wir eine Umweltprüfung durch, bei der umweltrelevante Daten erfasst und die Einhaltung rechtlicher

14.11.25

Anforderungen überprüft werden. Auf Basis dieser Daten erstellen wir ein detailliertes Umweltprogramm, das konkrete Ziele, Maßnahmen, Fristen und Verantwortlichkeiten beinhaltet. Die festgelegten Prozesse und Verantwortlichkeiten werden im Umweltmanagementsystem dokumentiert und in die Praxis umgesetzt.

- **Überprüfung (Check):** Diese Phase umfasst die regelmäßige interne Kontrolle des Systems durch Umweltbetriebsprüfungen. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden analysiert, um die Effektivität des Managementsystems zu bewerten und mit der Geschäftsführung zu diskutieren.
- **Handlung (Act):** Auf Grundlage der Ergebnisse der internen Prüfungen werden Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagements entwickelt und implementiert. Diese Phase schließt den Zyklus und leitet wieder in die Planungsphase über.

Zusätzlich zu diesen internen Prozessen kommunizieren wir unsere Umweltleistungen und Ziele durch die Umwelterklärung an die Öffentlichkeit. Externe Überprüfungen durch einen zugelassenen Umweltgutachter gewährleisten die Objektivität und Konformität unseres Umweltmanagementsystems mit den EMAS-Standards.

4.3. Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?

Zur Dokumentation des Umweltmanagementsystems dient das Managementhandbuch, in dem alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement beschrieben sind. Eine Konkretisierung der im Managementhandbuch beschriebenen Regelungen wird z.T. durch die Beschreibung von Abläufen erreicht. Sie enthalten neben einer genauen Erläuterung der Vorgehensweise eines bestimmten Verfahrens auch die jeweils Verantwortlichen und die einzusetzenden Mittel. Solche Anweisungen wurden z.B. für die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie die regelmäßige Ermittlung der von uns ausgehenden Umweltauswirkungen (Umweltaspekte) erstellt.

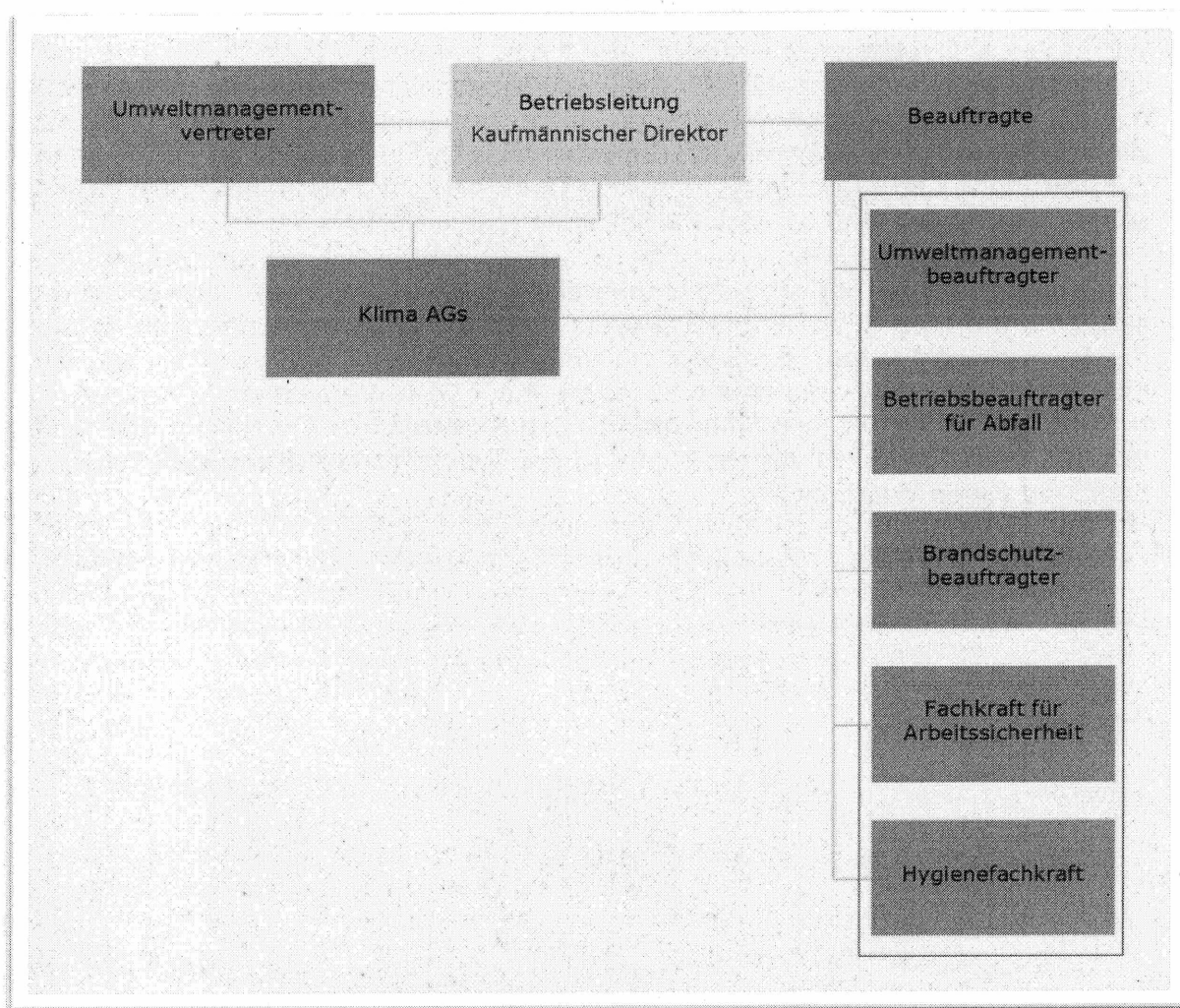
Sind konkrete Regelungen für einen Arbeitsplatz oder eine bestimmte Tätigkeit erforderlich, sind diese in Arbeits- und Betriebsanweisungen dokumentiert. Hier finden sich z.B. konkrete Vorgaben für den Umgang mit Gefahrstoffen.

Die im Kapitel 6 diskutierten In- und Output-Daten belegen, dass das Umweltmanagementsystem in unserer Klinik Grundlage für eine systematische Verbesserung des betrieblichen Umwelt- und Klimaschutzes ist.

14.11.25

4.4. Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umwelt- und Klimaschutzes organisiert?

In allen wichtigen Themenfeldern sind die Verantwortlichkeiten geregelt, um sowohl unseren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen als auch eine Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Aufgaben und Pflichten der verantwortlichen Mitarbeiter sind in unserem Managementhandbuch beschrieben und in eigenständigen Aufgabenprofilen/Stellenbeschreibungen zu Grunde gelegt.



4.5. Wie werden unsere Mitarbeiter beteiligt?

Alle unsere Mitarbeiter sind aufgefordert einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltziele und Erfolge informiert. Zur Mitarbeiterinformation nutzen wir außerdem E-Mail-Kommunikation, die Mitarbeiterzeitschrift Klinik in Kürze (KIK) und regelmäßige Newsletter.

Neue Mitarbeiter werden im Rahmen eines Einarbeitungsplans mit den Abläufen und den Strukturen unseres Managementsystems vertraut gemacht und bekommen die Umweltpolitik ausgehändigt.

14.11.25

5. Rechtliche Anforderungen

Externe Anforderungen an unsere Klinik und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir ständig, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über Internet, z.B. Umwelt-online die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.

Einschlägige umweltrelevante Rechtsbereiche, die von uns beachtet werden müssen, sind u.a. das Energieeffizienzgesetz aufgrund unserer technischen Anlagen, die 44. BImSchV aufgrund unserer Heizungsanlage, die Gewerbeabfallverordnung bzgl. des Abfallmanagements am Standort, die F-Gase-Verordnung für unsere Kälteanlagen, die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, dem Chemikalienrecht bspw. in der Wasseraufbereitung des Schwimmbads und vielen Weiteren.

14.11.25

6. Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“ die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Grundsätzlich unterscheidet man die Umweltaspekte in direkte und indirekte Umweltaspekte.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeit am Standort und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.

6.1. Bewertung der Umweltaspekte

Im Rahmen unserer Verpflichtung zu Umwelt- und Klimaschutz und Nachhaltigkeit legt die LWL-Klinik Hemer großen Wert auf eine systematische Bewertung unserer Umweltaspekte. Dieser Prozess ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Umweltstrategie und hilft uns, unsere Umweltauswirkungen effektiv zu managen und kontinuierlich zu verbessern.

Identifikation der Umweltaspekte: Der erste Schritt unserer Umweltaspektewertung beginnt mit einer detaillierten Umweltprüfung. Hier identifizieren wir alle Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die eine Auswirkung auf die Umwelt haben könnten. Diese Aspekte werden in zwei Hauptkategorien unterteilt:

- *Input:* Ressourcen, die in unsere Prozesse einfließen, wie Wasser, Energie, Rohstoffe.
- *Output:* Ergebnisse unserer Tätigkeiten, wie Emissionen, Abfall, Abwasser. Zudem unterscheiden wir zwischen *direkten* und *indirekten* Umweltaspekten, abhängig davon, ob sie unmittelbar von uns kontrolliert werden oder nicht.

Bewertung der Umweltaspekte: Nach der Identifizierung folgt die Bewertung der Umweltaspekte anhand von drei Kriterien:

- *Risiko/Relevanz:* Jeder Aspekt wird individuell nach seiner Bedeutung für die Umwelt, die Öffentlichkeit, rechtliche Anforderungen und wirtschaftliche Faktoren auf einer Skala von 1 (gering) bis 4 (hoch) bewertet.
- *Häufigkeit des Auftretens:* Wir bewerten, auf einer Skala von 1 (gering) bis 4 (hoch) wie oft jeder Umweltaspekt vorkommt, um dessen reguläre Auswirkungen besser verstehen und steuern zu können.
- *Steuerungspotenzial:* Die Einschätzung, inwieweit wir die Möglichkeit haben, den jeweiligen Umweltaspekt zu beeinflussen und zu kontrollieren. Von I (Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden) bis III (Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben).

Herausarbeitung wesentlicher Umweltaspekte: Klassifizierung der Umweltaspekte: Auf Grundlage der Bewertung klassifizieren wir die Umweltaspekte in drei Kategorien:

- *A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Steuerungspotenzial:* Diese Aspekte weisen ein hohes Risiko oder hohe Relevanz auf und haben ein mittleres bis hohes Steuerungspotenzial.
- *B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Steuerungspotenzial:* Aspekte, die eine moderate Bedeutung und ein gewisses Steuerungspotenzial haben.
- *C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Steuerungspotenzial:* Diese Aspekte haben eine geringere Relevanz und ein niedrigeres Steuerungspotenzial.

Wesentliche Umweltaspekte werden in einem separaten Umweltregister festgehalten.

Management der wesentlichen Umweltaspekte: Für die identifizierten wesentlichen Umweltaspekte entwickeln wir spezifische Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen. Dazu gehören die Festlegung von Kennzahlen, die Implementierung zielgerichteter Prozesse und regelmäßige Überprüfungen, um sicherzustellen, dass unsere Umweltziele erreicht werden und kontinuierliche Verbesserungen stattfinden.

Durch diesen strukturierten und transparenten Bewertungsprozess stellen wir sicher, dass wir unsere Umweltauswirkungen nicht nur erkennen und bewerten, sondern auch aktiv und verantwortungsbewusst steuern. Unser Ziel ist es, durch kontinuierliche Verbesserungen in unseren Umwelleistungen einen positiven Beitrag zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

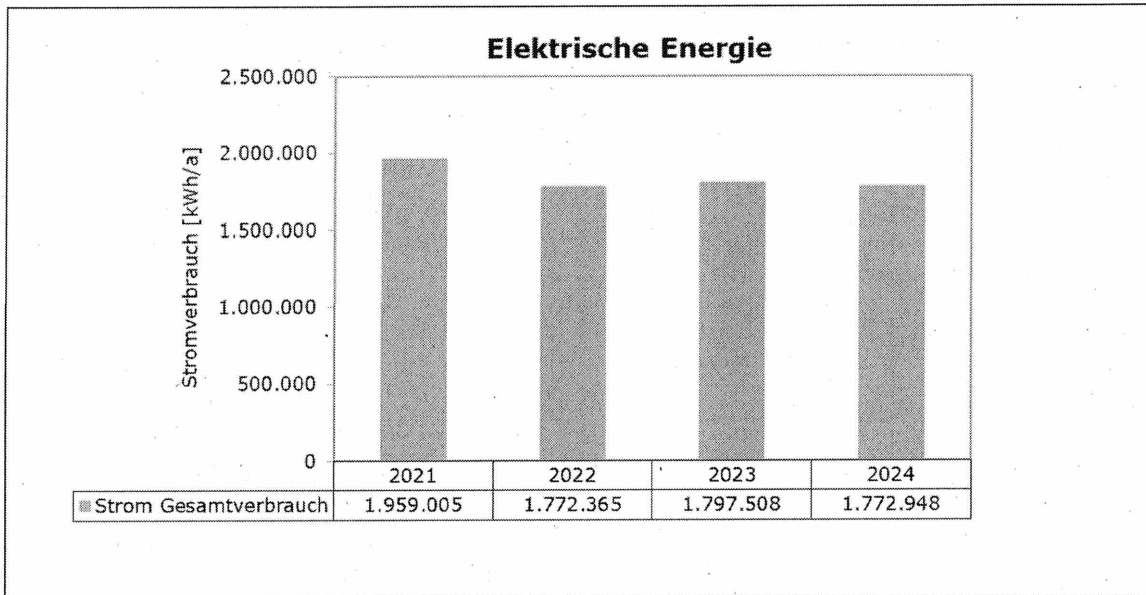
Die wesentlichen Umweltaspekte der LWL-Klinik Hemer, AI – BII, sind Emissionen (THG), die Energieeffizienz (Energetischer Zustand des Gebäudes), der Wasserverbrauch der Mitarbeitenden und Patienten, Emissionen durch Poolfahrzeuge, das Abfallaufkommen, der Lebensmitteleinkauf, die An-/Abreise der Mitarbeitenden, der Betrieb des Schwimmbads (Energie, Wasser, Chemikalien) und die Produktion von gefährlichen Abfällen. Für diese Umweltaspekte werden vorrangig Verbesserungsmaßnahmen gesucht, die auch kurzfristig umgesetzt werden können.

Die Ergebnisse der o.g. Bewertung sowie konkrete Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten dargestellt. Im Kapitel 7 werden für die einzelnen Themen die Ziele und Verbesserungsmaßnahmen aufgeführt.

6.2. Direkte Umweltaspekte: Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2021 – 2024

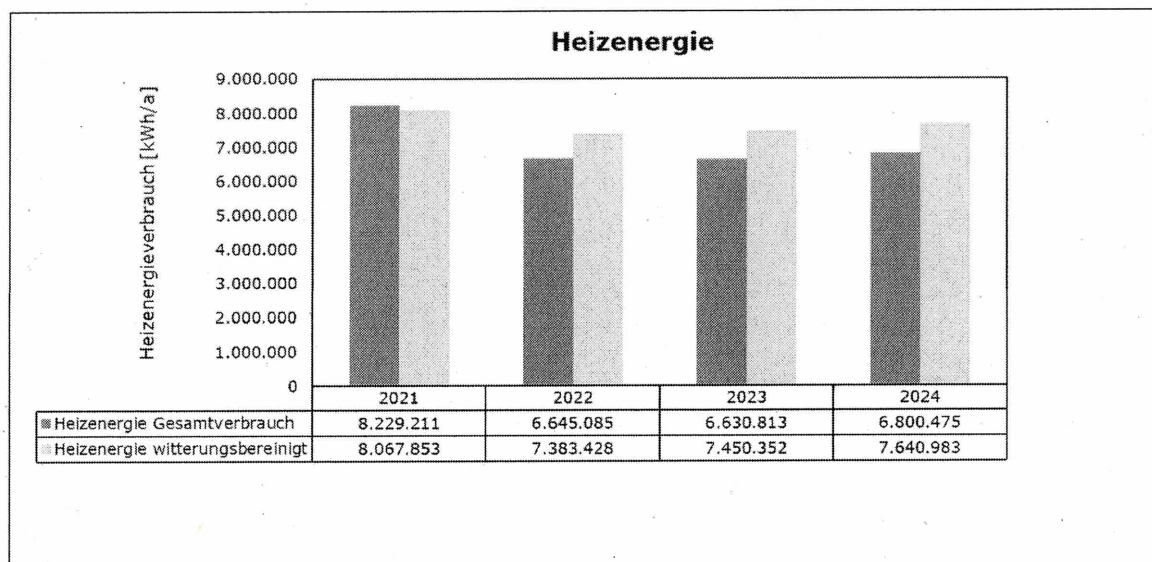
Input-Daten

Elektrische Energie



Anmerkung: Der Stromverbrauch des Jahres 2024 setzt sich zusammen aus der Eigenerzeugung durch das BHKW (ca. 60 %) und die Photovoltaikanlagen (ca. 1 %) sowie dem zugekauften Strom (ca. 39 %), der vollständig aus erneuerbaren Quellen produziert wird.

Heizenergie

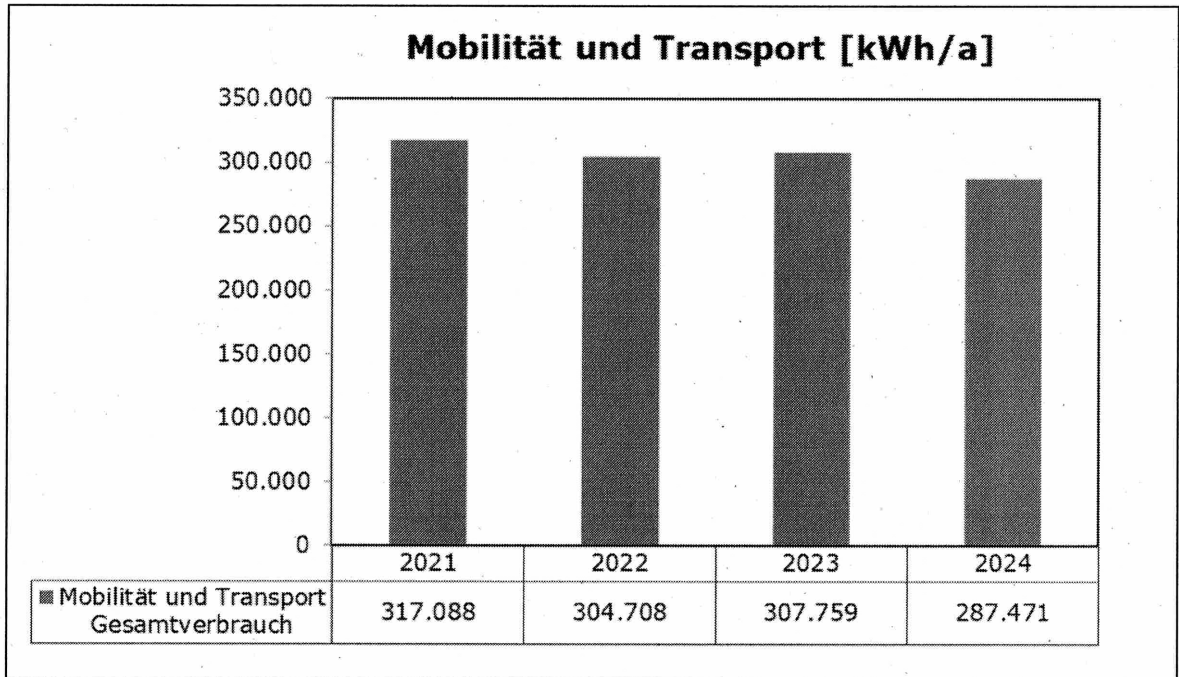


Anmerkung: Die Heizenergie des Jahres 2024 setzt sich zusammen aus selbst erzeugter Wärme durch das BHKW (ca. 21 %) sowie Wärme produziert durch zwei Heizkessel (ca. 79 %). Als Brennstoff wurde Gas verwendet. Der moderate Anstieg des Heizenergieverbrauchs ist vor allem auf wiederholte BHKW-Defekte und

14.11.25

die Wiederinbetriebnahme des Schwimmbads in 2024 zurückzuführen. Beides erhöhte den Wärmebedarf.

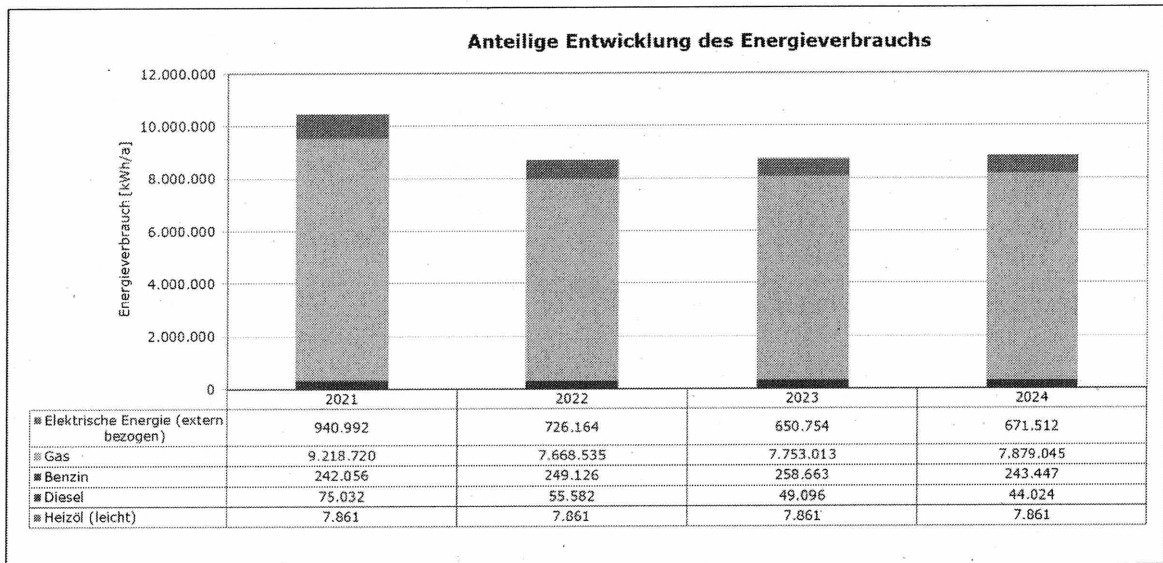
Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks



Anmerkung: Im Jahr 2024 belief sich der Dieserverbrauch auf 4.447 Liter und der Benzinverbrauch auf 27.508 Liter. Der Umrechnungsfaktor für Diesel beträgt 9,9 kWh pro Liter und für Benzin 8,85 kWh pro Liter.

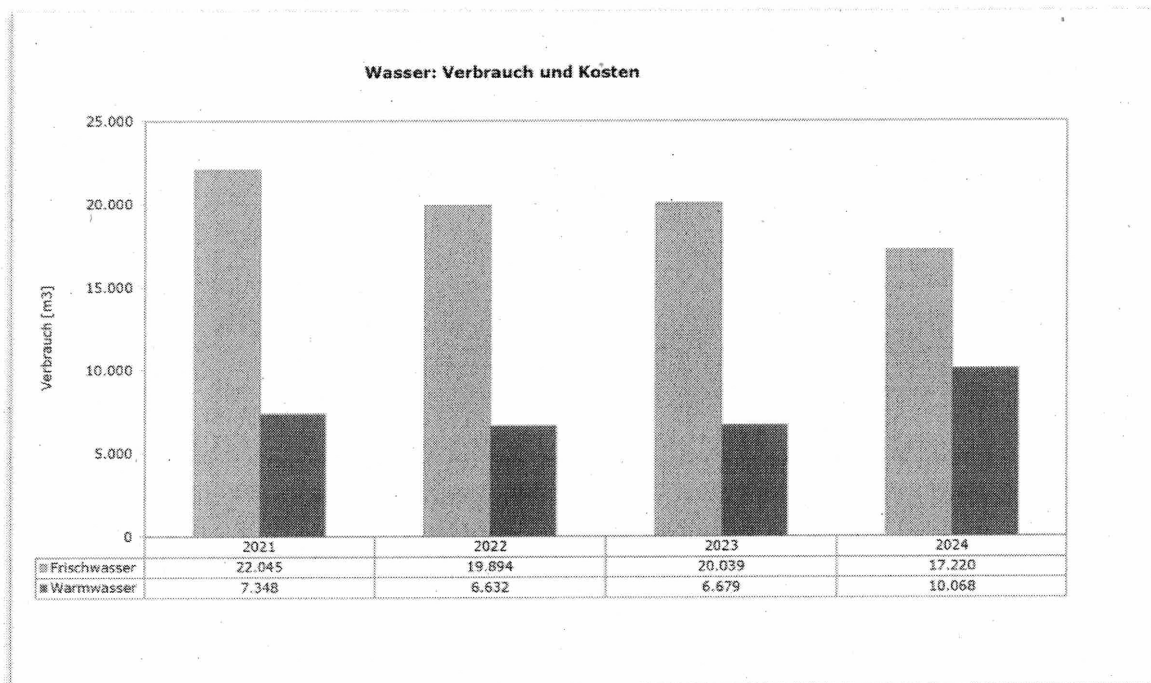
M. Müller

Anteilige Darstellung des Energieverbrauchs



Anmerkung: Der Stromverbrauch im Jahr 2024 setzt sich zusammen aus 22.866 kWh Strom aus Eigenerzeugung durch Photovoltaik, 1.078.570 kWh Strom aus Eigenerzeugung mittels Erdgas durch das BHKW und 671.512 kWh zugekauftem Strom, der zu 100% aus Ökostrom besteht. Heizöl wurde ausschließlich für die Probeläufe des Notstromaggregats verwendet.

Wasserverbrauch



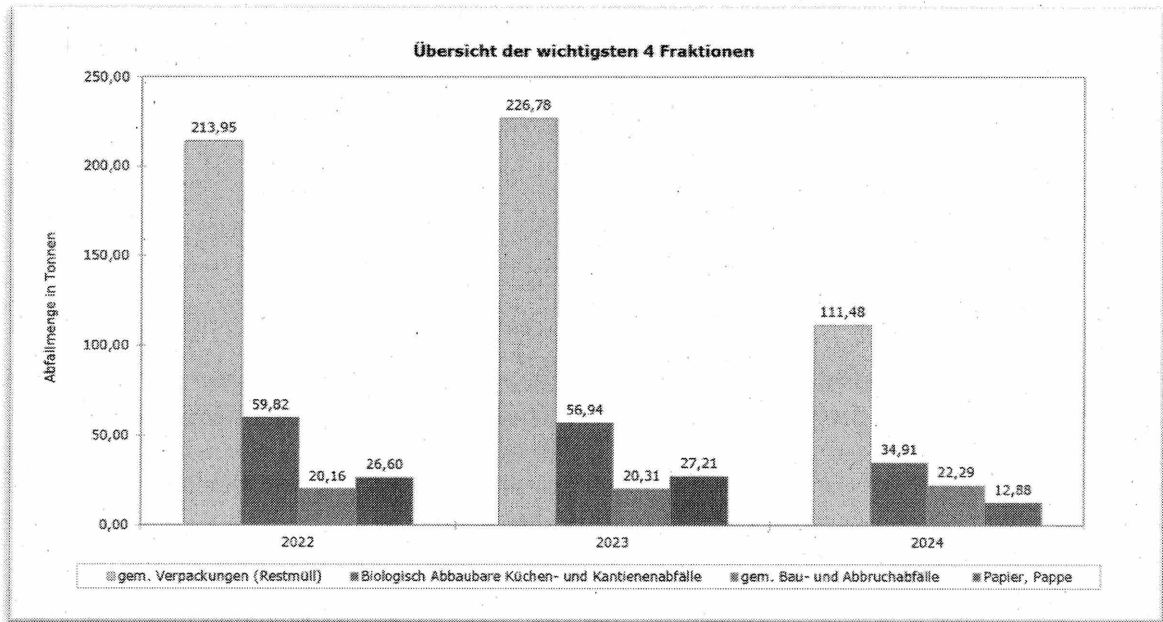
Anmerkung: In der Grafik wird die Kalt- und Warmwassermenge der Klinik dargestellt. Insgesamt ist der Kaltwasserverbrauch um ca. 14 % gesunken der Warmwasserverbrauch allerdings um ca. 50 % gestiegen. Dies hängt vor allem

14.11.25

mit der Inbetriebnahme des Schwimmbads zusammen, welches einen erhöhten Warmwasserbedarf hat. Insgesamt sind die Wassermengen leicht gestiegen.

Output-Daten

Abfallmengen



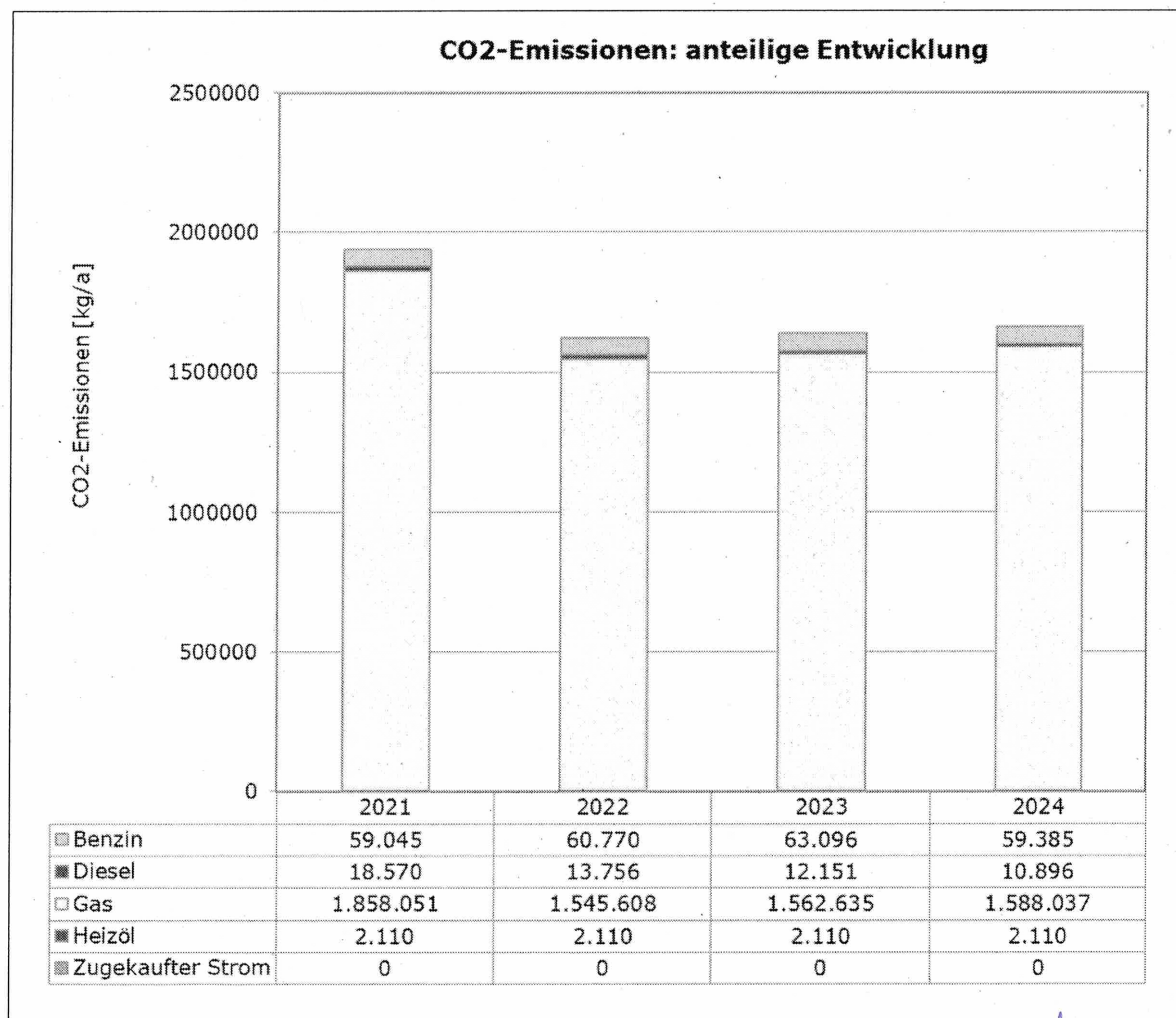
Abfallbilanz 2024

Bezeichnung der Abfallfraktion	AVV-Nummer	Menge 2023 in Tonnen	Menge 2024 in Tonnen
Gemischte Verpackungsabfälle	15 01 06	226,78	111,48
Speisereste	20 01 08	56,94	34,91
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	17 02 01	20,31	22,22
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	15 01 01	27,21	12,88
Fettabscheiderinhalte	02 02 04	6,33	6,00
Asbesthaltige Baustoffe	17 06 05*	1,88	0,84
Altakten	15 01 01	2,24	1,82
Leuchtstoffröhren	20 01 21*	0,14	0
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	17 01 07	24,73	21,22
Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	17 06 03*	0,03	0
Gesamt	-	366,59	222,78

14.11.25

Anmerkung: Im Jahr 2024 wurden insgesamt rund 223 Tonnen Abfall entsorgt, davon etwa 7,7 Tonnen gefährlicher Abfall*. Die deutliche Reduzierung des Gesamtaufkommens ist im Wesentlichen auf die Fraktion „gemischte Abfälle“ zurückzuführen. Durch gezielte Maßnahmen konnte eine deutlich verbesserte Trennstruktur erreicht werden. Zudem liegen die Mengenangaben nun auf Basis tatsächlicher Verwiegungen des Entsorgers vor, während sie im Vorjahr noch geschätzt werden mussten. Dadurch ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt und die Datenqualität insgesamt verbessert. Außerdem hat sich die Speiserestemenge um 39 % reduziert, dies ist auf eine gezielte Maßnahme der Küche zurückzuführen. Hier wurde durch durchsichtige Behältnisse auf den Stationen das Bewusstsein für Lebensmittelverschwendung gestärkt und so verhindert, dass zu viel Lebensmittel von den Stationen bestellt und damit auch weggeworfen wird.

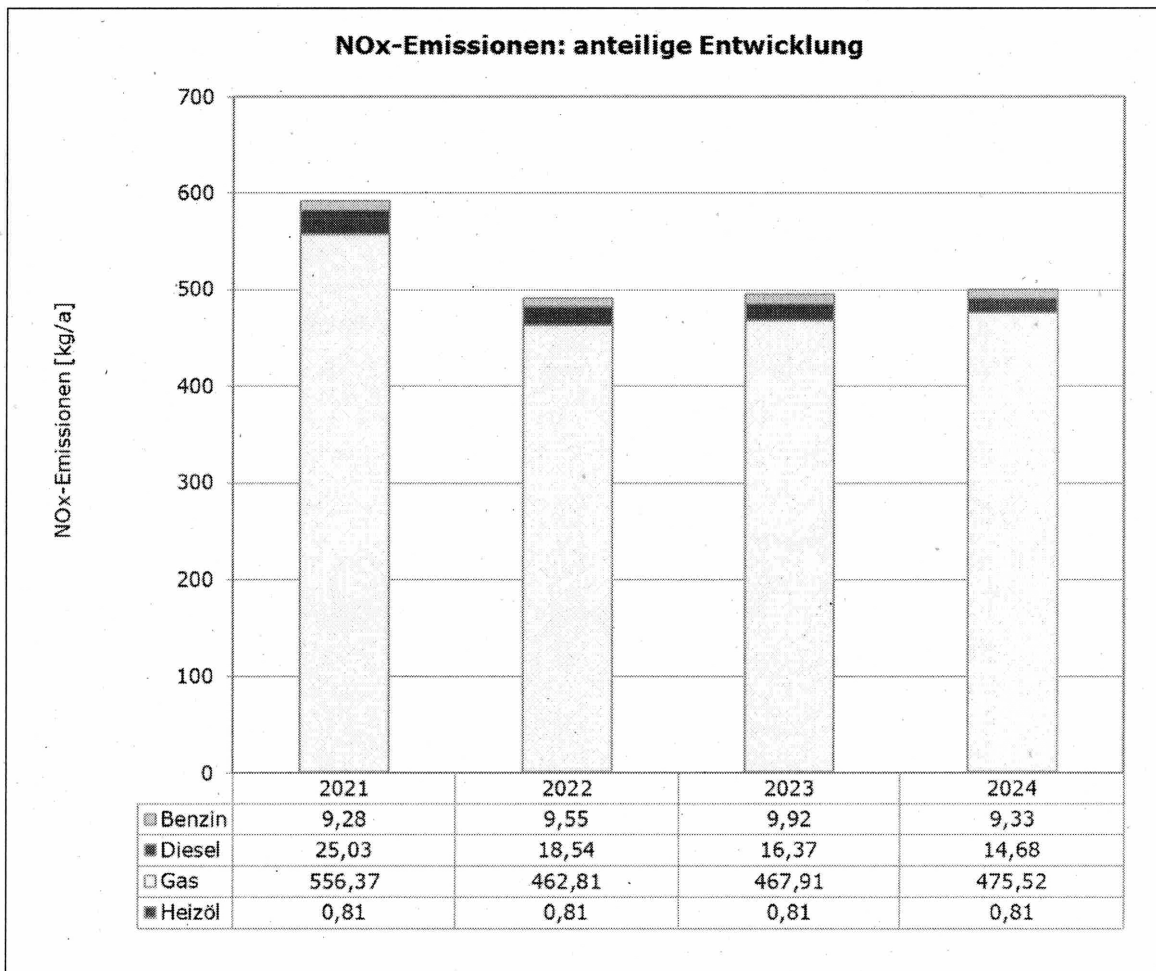
CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2)



14.11/25

Anmerkung: Unser zugekaufter Strom generiert sich zu 100 % aus erneuerbaren Energien, entsprechend nehmen wir für die daraus resultierenden CO₂-Emissionen einen Wert von 0 an¹. Zusätzlich wurde im Jahr 2024 Kältemittel mit einem CO₂-Äquivalent von 16,45 t. nachgefüllt

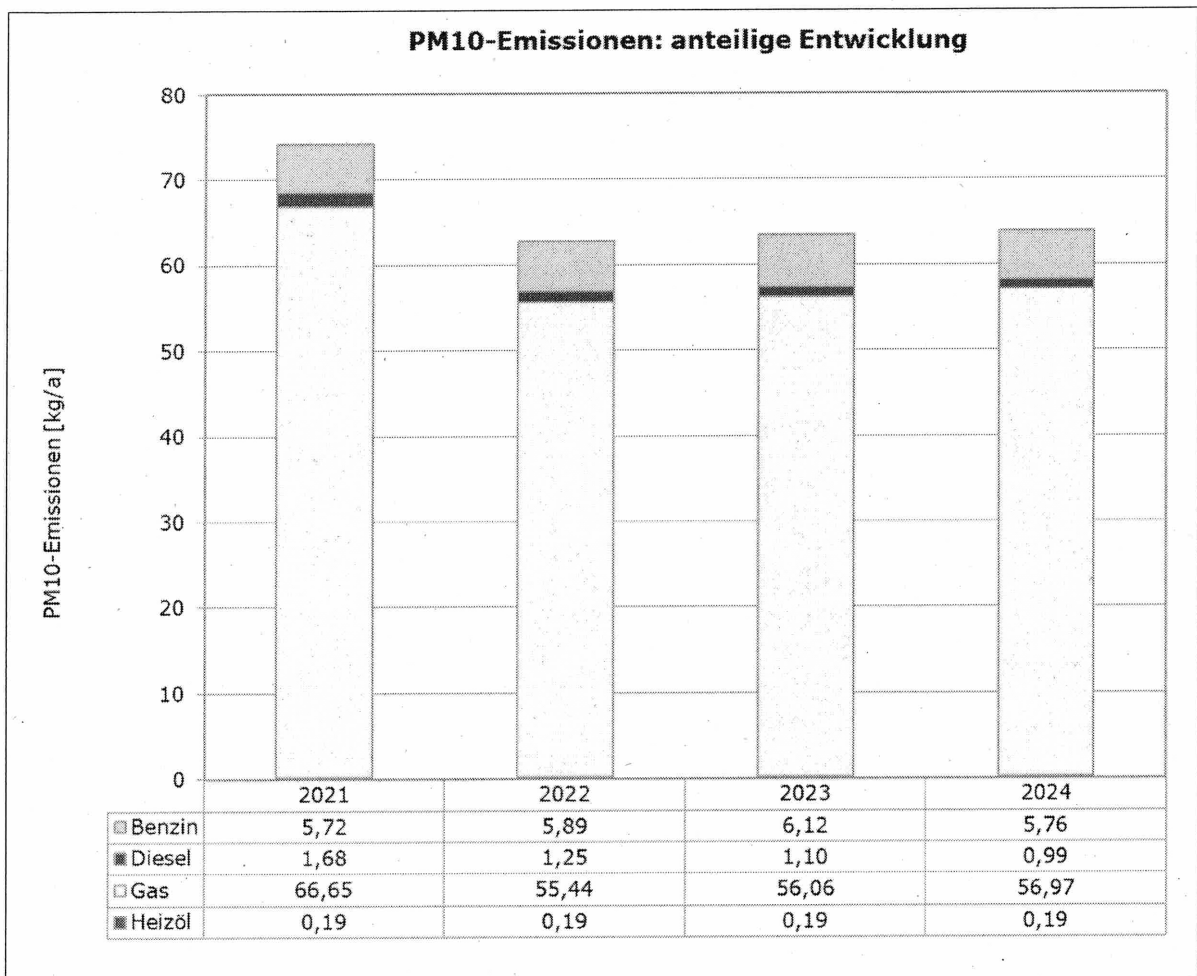
Stickoxid-Emissionen



19.11.25

¹ Quelle der Rechnungsfaktoren der Emissionswerte: Umweltbundesamt UBA TREMOD 5.3.2

Feinstaub-Emissionen



14.11.25

6.3. Erläuterung der Datenentwicklung

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder der Input-/Outputbilanz unserer Klinik erläutert. Um einen besseren Vergleich der Daten zu ermöglichen, haben wir einen Bezug zur Gesamtentwicklung der Klinik dargestellt, bspw. in Relation zur Beschäftigtenzahl, den Vollzeitäquivalenten, den Beköstigungstagen, den Pflagetagen und den ambulanten Fällen. Im Energiebereich kann auch ein Bezug auf die beheizte Fläche wichtige Auskünfte geben.

Einen Überblick über die Umweltleistung sollen folgende Kennzahlen geben.

Thema	Kennzahlen ²	2023	2024
Energie Stromverbrauch	kWh/Pflegetag	14,3	14
Energie Heizenergieverbrauch	kWh/beheizte Fläche in m ³	208	213,3
Energie Kraftstoffverbrauch	l/100 km	6,56	6,98
Kraftstoffverbrauch CO ₂ -Emissionen	g/km	144	153,6
Wasser Wasserverbrauch	l/Pflegetag	212,2	218,2
Wasser Abwassermenge	l/Pflegetag	233,4	212,7
Emissionen CO ₂ -Emissionen	kg/Pflegetag	13,0	13,3
Emissionen NO _x -Emissionen	g/Pflegetag	6,6	6,8
Abfall* Gemischte Wertstoffe	kg/Pflegetag	1,8	0,89
Abfall* Abfallmengen	kg/Pflegetag	2,5	1,79
Abfall* Gefährlicher Abfall	g/Pflegetag	1,4 ³	7,7
Biologische Vielfalt	Versiegelte Fläche/ Grundstücksgröße ⁴	0,2	0,2
Biologische Vielfalt	Naturnahe Fläche/ Grundstücksgröße	0,8	0,8

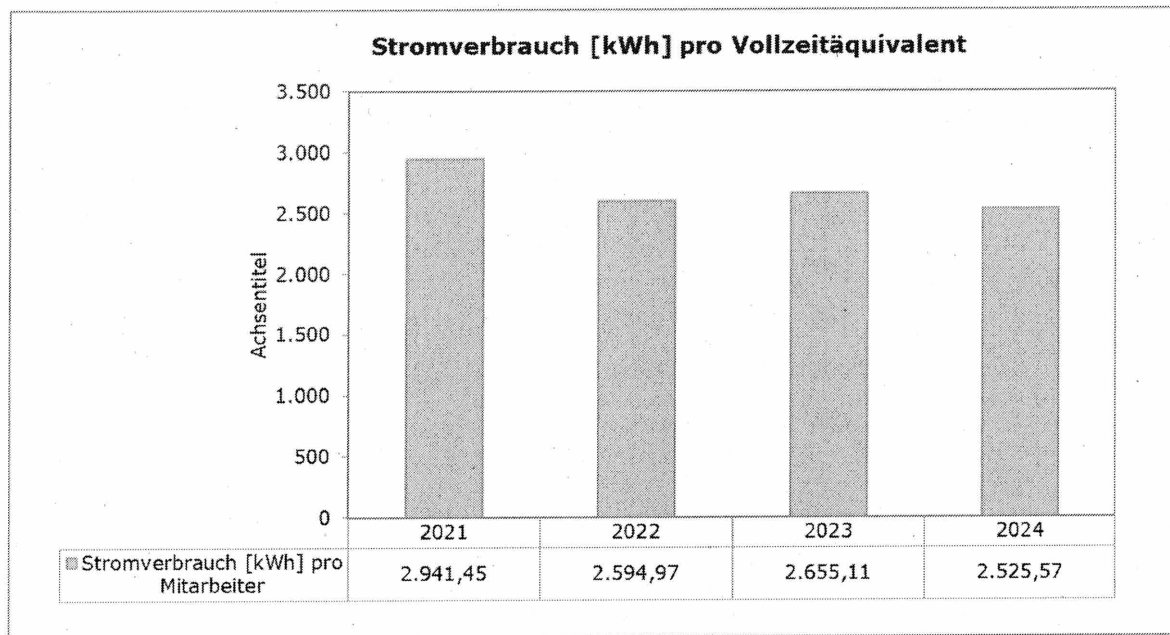
Anmerkung: Bei den Abfall-Kennzahlen wurden lediglich Abfälle aus dem normalen Klinikbetrieb berücksichtigt. Bauabfälle wurden nicht berücksichtigt.

² Mitarbeiterzahl = 702, Beheizte Fläche = 31.884 m², Vollzeitäquivalent = 578, Pflagetage = 124.727, Ambulante Fälle = 3.835, Beköstigungstage = 120.823

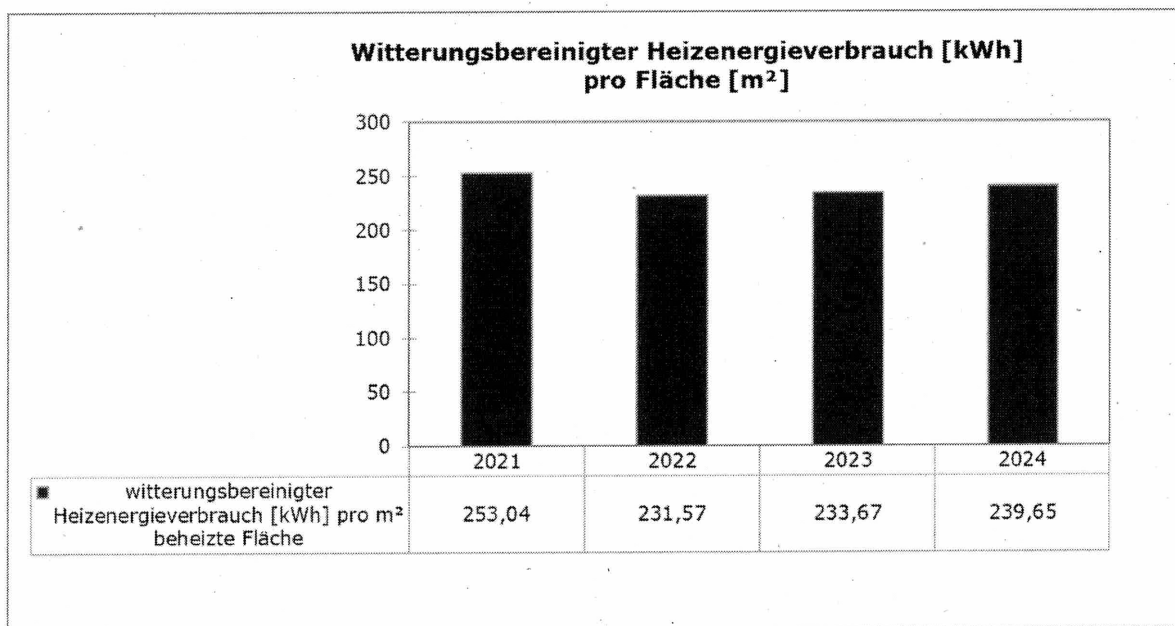
³ Gefährliche Abfälle, die durch Baumaßnahmen der Klinik entstehen, werden bei unserer Kennzahlerhebung nicht berücksichtigt.

⁴ Grundstücksgröße beträgt 195.000 m²

Elektrische Energie



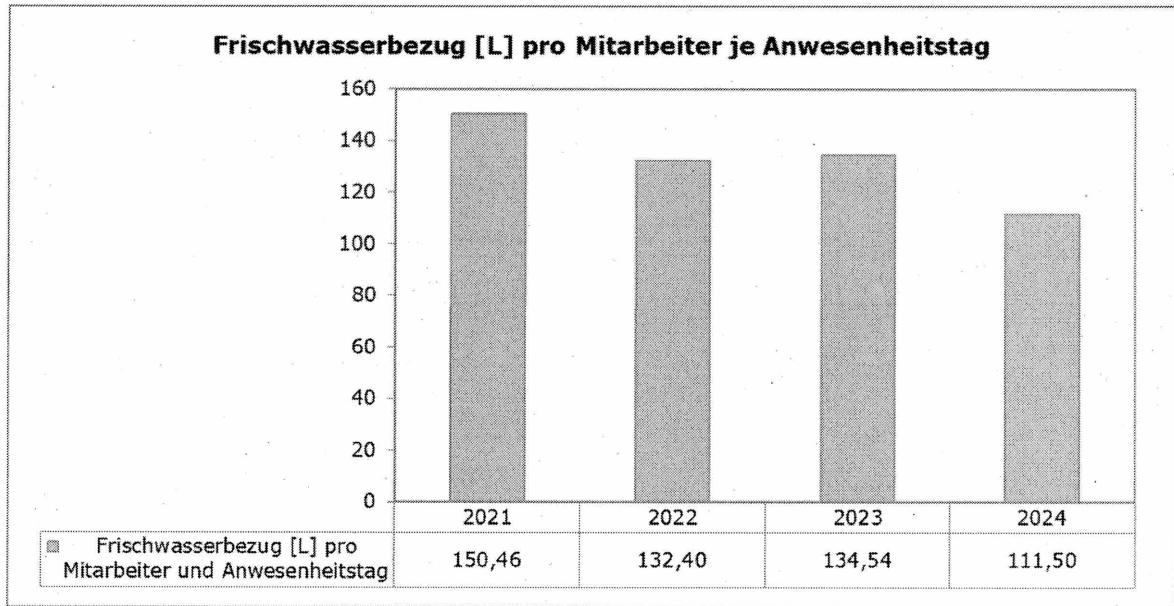
Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch



Anmerkung: Im Jahr 2024 verzeichneten wir einen leichten Anstieg des witterungsbereinigten Heizenergieverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr. Als mögliche Ursachen sind zum einen die wiederholten Störungen am BHKW im Berichtsjahr zu nennen. Zum anderen wurde das Schwimmbad wieder in Betrieb genommen, was zu einem zusätzlichen Wärmebedarf geführt hat.

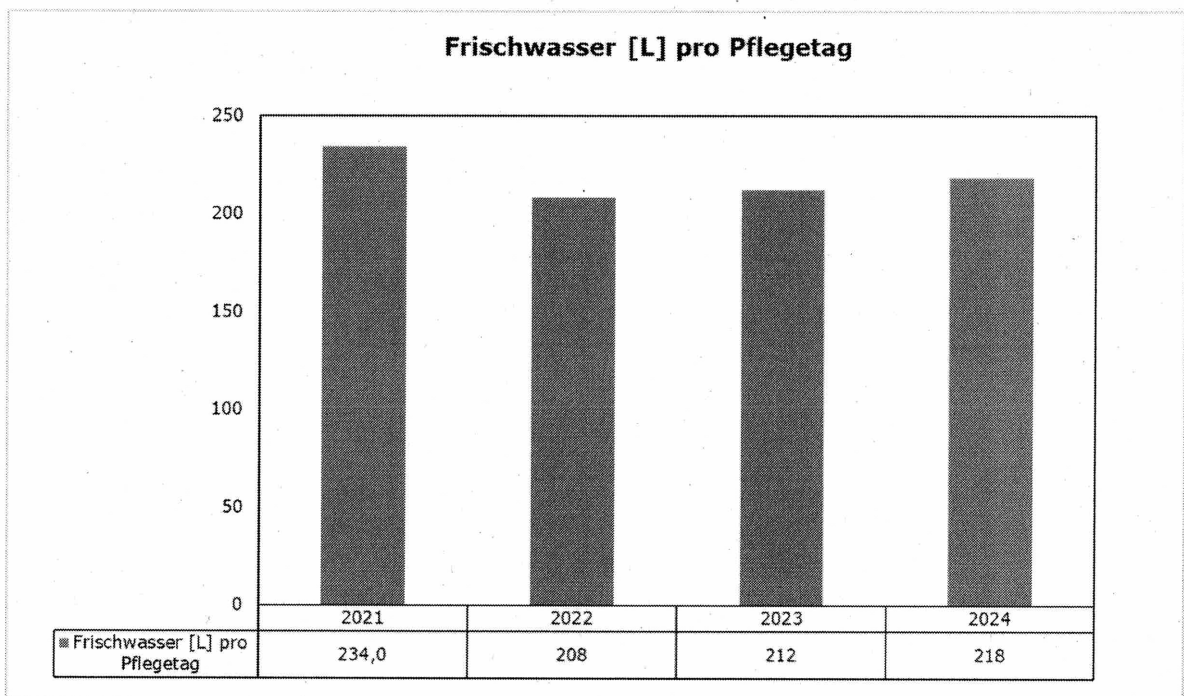
14. 11/25

Wasser:



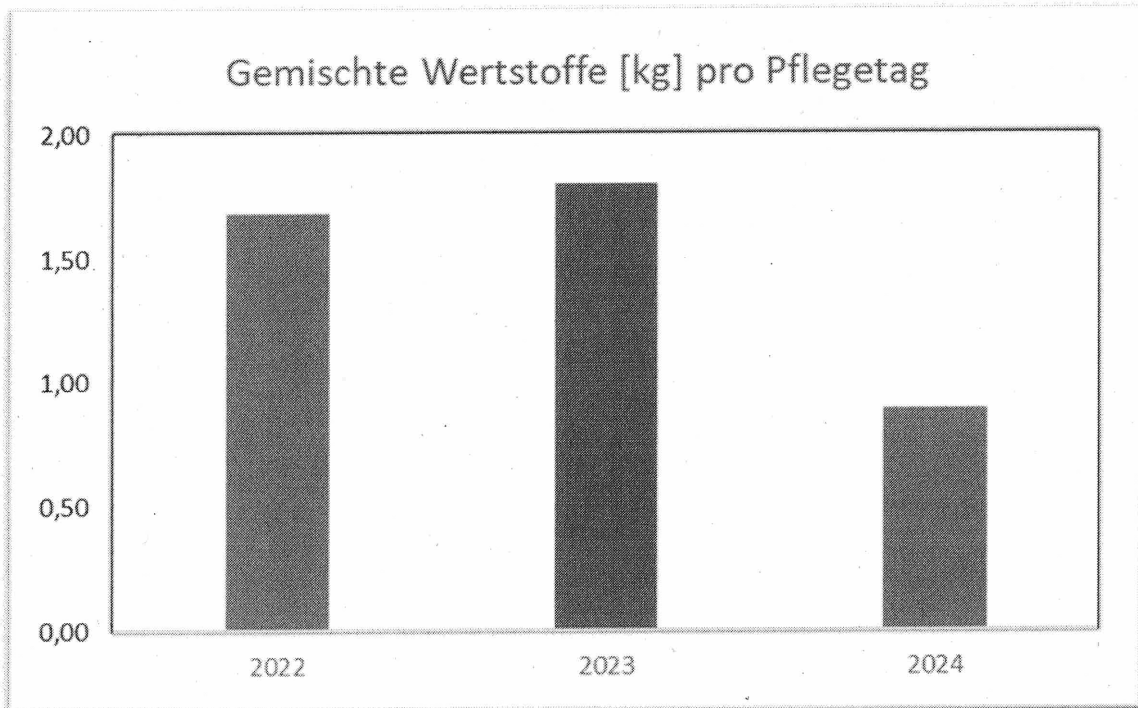
Anmerkung: Für die Anwesenheitstage wird ein Standardwert von 220 Tagen pro Jahr angenommen.

Da unser Abwasseraufkommen unserem Frischwasserverbrauch entspricht haben wir diesen nicht separat erfasst. In Bezug auf die Qualität des Abwassers bestehen aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes keine Bedenken. In unserer Klinik fällt neben dem Wasser aus der Küche und dem Schwimmbad nur haushaltsähnliches Sanitärabwasser an.



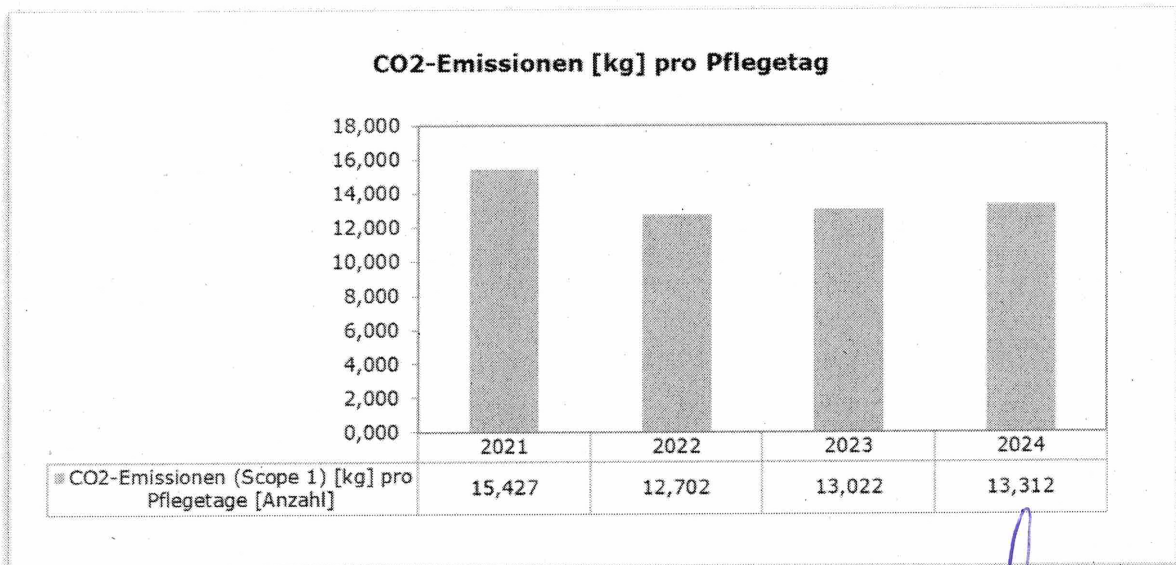
Anmerkung: Der leichte Anstieg ist voraussichtlich auf die Inbetriebnahme und den fortlaufenden Betrieb des Schwimmbads im Jahr 2024 zurückzuführen.

Abfall



Anmerkung: Die Menge der gemischten Wertstoffe pro Pfllegetag hat sich deutlich reduziert. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Daten auf unterschiedlichen Erhebungsmethoden beruhen: Während in den Vorjahren Schätzwerte auf Basis von Volumenmessungen verwendet wurden, erfolgt die Erfassung nun über tatsächliche Verwiegunen.

Emissionen



14. 11/25

Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe⁵

Für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe ergibt sich folgendes Bild:

Produkt	Einheit	Menge 2023	Menge pro Pflage-tag 2023	Menge 2024	Menge pro Pflage-tag 2024
Flüssigseife					
Sensiva	Liter	810	6,4 ml	1.750	14,03 ml
Händedesinfektion		1.070	8,5 ml	1.170	9,3 ml
Flächendesinfektionsmittel					
Bacillol und Mikrobac Tücher	Stück	166.960	1,3 Stk.	205.200	1,6
Mikrobac Forte	Liter	52	0,4 ml	81	0,6 ml
Reinigungsmittel (flüssig)					
Geschirreiniger		460		510	
Klarspüler	Liter	112		119	
Edelstahlreiniger		0		0	
Glasreiniger		0		0	
Handspülmittel		309		305	
Gesamt:		881	7 ml	934	7,5 ml
Reinigungsmittel (fest)					
Spülmaschinensalz	kg	650		96	
Vollwaschmittel		470		0	
Spülmaschinentabs ⁶		496		560,4	
Gesamt		1.616	12,8 ml	656,4	5,3 ml
Kopierpapier					
Kopierpapier (Recycling)	Stück	852.500	6,8 Stk.	897.500	7,2 Stk.
Kopierpapier (weiß)		186.500	1,5 Stk.	228.500	1,8 Stk.
Inkontinenzmittel					
Inkontinenzhosen	Stück	16.608	0,13 Stk.	15.367	0,12 Stk.
Inkontinenzmittel (Feuchttücher)					

⁵ Mitarbeiterzahl = 702, Beheizte Fläche = 31.884 m², Vollzeitäquivalent = 578, Pflage-tage = 124.727, Ambulante Fälle = 3.835, Beköstigungstage = 120.823

⁶ 2023: 24.780 Spülmaschinentabs a 20 g
2024: 28.020 Spülmaschinentabs a 20 g

14.11.25

Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und -maßnahmen bilden.

Mögliche indirekte Umweltaspekte laut EMAS-Verordnung (siehe Anhang VI) sind:

- a. Kapitalinvestitionen, Kreditvergabe und Versicherungsdienstleistungen,
- b. neue Märkte,
- c. Auswahl- und Zusammensetzung von Dienstleistungen
- d. Verwaltungs- und Planungsentscheidungen,
- e. Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten.

In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder bewertet. Für relevante indirekte Umweltaspekte wurden Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet.

Die wichtigsten indirekten Umweltaspekte sind die An- und Abfahrt der Mitarbeitenden und Patienten, das allgemeine Verhalten der Patienten auf Strom und Wasserverbrauch.

14.11.25

7. Umweltziele und Umweltprogramm

Unsere Umweltleitlinien enthalten Aussagen zu Handlungsfeldern, denen wir uns verpflichtet fühlen. Aus diesen Leitlinien sind Umweltziele abgeleitet, die wir in den umweltrelevanten Handlungsfeldern erreichen wollen. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes umsetzen. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Status.

Ein wesentlicher Aspekt unseres Umweltprogramms ist die Einbindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei der jährlichen Aktualisierung des Programms laden wir alle dazu ein, sich aktiv über unser Vorschlagswesen (Ideenmanagement) einzubringen. Diese Beiträge basieren auf einer Vielzahl von Quellen, darunter Input- und Outputdaten, Rückmeldungen der Klima-Arbeitsgruppen und Fokusgruppen, Patientenbefragungen sowie den Ergebnissen aus Umweltbetriebsprüfungen und externen Audits.

Im Folgenden werden Umweltziele und Maßnahmen aus dem Umweltprogramm dargestellt.

Nr.	Ziele/ Maßnahme	Datum	Status
1	Anlegen eines ökologischen Gartens und Wanderwegs im Rahmen des ReNaWaDi Projektes. Die Abkürzung steht für "Renaturierung von Naturlandschaften mit der Anlage von Waldrundwegen mit digitalen Informationen".	2025	0
2	Einsatz von Auffangtanks für Niederschlagwasser zur Bewässerung der Pflanzen.	2024	0 ⁷
3	Tausch weiterer benzinbetriebener Laubbläser gegen ein akkubetriebenes Gerät.	2025	0
4	Freiwilliges Ökologisches Jahr - Unterstützung der Gärtner durch die FÖJler	2024	+
5	Weitere Pflanzung von Obstbäumen	2023	+
6	Die Klinikzeitung KIK wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.	2023	+
7	Isolierung des Gewächshauses mit Hohlkammerfolie	2024	+
8	Verbesserung des Energiedatenmanagement: Umsetzung Maßnahmen aus dem Standortentwicklungsplan	2030	0
9	Weitere Installation von Photovoltaik-Anlagen	Laufend	0
10	Ausbau der Ladeinfrastruktur	2025	0
11	Weitere Anschaffung von E-Fahrzeugen	2025	0

⁷ Es gab Probleme beim Einführungsprozess, wird aber weiter angestrebt.

14.11.25

12	Anschaffung eines E-Fahrzeug für die Handwerker	2023	+
13	Einführung und Errichtung von E-Bike-Leasing, Fahrradgarage und Pendlerportal und Pendlerparkplatz. Sowie einer groß angelegten LWL Mitmachaktion zum betrieblichen Mobilitätsmanagement, Fahrradmonat	2023	+
14	Sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED	laufend	0
15	Umstellung auf Recycling-Papier als Default-Option in der gesamten Klinik.	2024	+
16	Förderung der Digitalisierung von internen Prozessen	2025	0
17	Etablierung eines besseren Trennsystems zur weiteren Reduzierung der gem. Gewerbeabfälle	2024	0 ⁸
18	Verbesserung der Abfallkennzeichnung und Dokumentation im Abfallbereich	2024	0 ⁹
19	Sanierung der Lüftungszentrale	2025	0
20	Anpflanzung weiterer einheimischer und klimaresistenter Pflanzen	laufend	0
21	Erdverkabelung, Trassenführung und Wallbox	2025	+
22	Hauswirtschaft. Umstellung der personenbezogene Wäscheversorgung auf ein bedarfsorientiertes System, um Wäschemenge, Reinigungsaufwand sowie die Anfahrten externer Reinigungsdienstleister zu reduzieren.	2025	0
23	Abfall: Durch den Einsatz von Aschenbechern mit Gamification-Elementen soll das Wegwerfen von Zigarettenstummeln auf den Boden reduziert und ein ordnungsgemäßes Entsorgungsverhalten gefördert werden.	2025	+
24	Erstellung eines Hitzeschutzkonzepts und Umsetzung konkreter Maßnahmen: - Klimaanlagen für die A2 B, sowie die Räumlichkeiten der Hauswirtschaft - Trinkwasserschankanlagen	2030	0
25	Durch einen durchsichtigen Drangeimer für die Stationen soll visuell dargestellt werden, wie viele Speiseabfälle auf den Stationen anfällt, was dazu führen soll, dass Bewusster mit Abfällen und vor allem mit dem Bestellen von Lebensmitteln für die Patientinnen und Patienten	2024	+
26	Mobilität: Am Bahnhof Plettenberg soll in Zusammenarbeit mit der Stadt eine Fahrradbox aufgestellt werden, um klimafreundliche MA-Mobilität zu fördern	2025	0

Anmerkung: 0 = In Umsetzung, + = Umgesetzt

⁸ Trennsystem wurde verbessert, wird aber weiter optimiert.

⁹ Beide Punkte wurden bereits verbessert, soll aber fortwährend optimiert werden.

14.10.25

8. Ansprechpartner

Für Anfragen zum betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz unserer Klinik ist der Umweltmanagementbeauftragte der erste Ansprechpartner.

Birgit Malow
Umweltmanagementvertreterin
Tel.: 02372 - 861- 8187
E-Mail: birgit.malow@lwl.org

Jan Engelbrecht
Umweltmanagementbeauftragter
Tel.: 0221 99 99 726 - 0
E-Mail: jengelbrecht@cmc-sustainability.com

14.11.25

9. Gültigkeitserklärung

14.11.15

